



Shinki-Dojo ***Rundbrief***

Aikido Shinki Rengo / Daitoryu Aiki Jujutsu Bokuyokan

*Liebe Mitglieder,
liebe Freunde,*

obwohl dieser Brief diesmal nicht rechtzeitig zu Ostern bei Euch ankommt, wünsche ich Euch den reichen Segen des Auferstehungsfestes, das die tiefe Wirklichkeit feiert, die uns trägt und alles Negative überwinden lässt. Ja, sie wird auch unseren Materialismus überwinden, in dem wir für vergängliche Genüsse viel Geld ausgeben und für wichtige Sachen plötzlich geizig werden. Die Auferstehung bedeutet das unvergängliche, ewige Leben. Wo finden wir den ewigen Wert in unserem Alltag? Ich glaube, nur wenn wir wirklich lieben, finden und spüren wir ihn. Um wirklich lieben zu können, müssen wir aber leiden und streben. Ein fauler, genuss-orientierter Mensch kennt keine wirkliche Freude, er vergeht zusammen mit den vergänglichen Dingen, in mitten derer er lebt und an die er sich gebunden hat. „Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.“ (Mt 25, 30) Natürlich empfinden wir immer wieder unsere Schwäche und stellen unsere Fehler fest. Einer ist aber schon auferstanden. Von ihm werden wir auch Kraft erhalten. Der Name dieser Kraft ist Heiliger Geist, Shinki.

Vor mehr als einem Monat habe ich je einen Brief an Asai Sensei und Waka-Sensei geschrieben. Bis jetzt habe ich keine Antwort erhalten. Geschrieben hatte ich auch an Tamura Sensei, worauf ich postwendend einen netten Brief erhalten habe. Er freut sich über die Zusammenarbeit des Shinki Rengo mit der FDAV. Ich werde versuchen, meine schon gute Beziehung zu Tamura Sensei noch zu vertiefen. Auch mit den Vertretern der FDAV, in die ich persönlich aus dem Grund eingetreten bin, die Beziehung beider Organisationen zu stärken, habe ich ohnehin eine sehr freundschaftliche Beziehung. Nach dem Lehrgang in Mannheim Ende Februar, an dem alle Verantwortlichen der FDAV teilgenommen haben, habe ich mit ihnen ein Gespräch geführt. Wir waren in der Meinung völlig einig, dass wir so intensiv wie möglich zusammenarbeiten wollen, ohne dass eine die andere Seite zu schlucken versucht. Unsere gemeinsame Basis ist natürlich die Orientierung nach dem Aikido von Tamura Sensei.

Yonezawa Sensei muss sich bald noch einer einwöchigen Therapie im Krankenhaus unterziehen. Damit wird die Behandlung abgeschlossen. Es geht ihm den Umständen entsprechend sehr gut. Wann er nach Deutschland kommen kann, steht noch nicht fest.

Da Duncan und Rainer die Daitoryu-Organisation in Deutschland übernommen haben, bin ich sehr entlastet und kann mich wieder auf die Techniken und Graduierungen konzentrieren. Im Shinki Dojo übe ich nun 2 - 3 Daitoryu-Techniken pro Training.

Die bisherigen Kyu-Urkunden und Mitgliederausweise sind aufgebraucht. Ich habe die neuen Urkunden und Ausweise schon in Auftrag gegeben, es scheint jedoch noch eine Weile zu dauern, bis sie fertig werden.

In der letzten Nummer der Zeitschrift „Aikido“ hat Gerd Walter von BDAS über Asai Sensei und über das Graduierungssystem einen sehr kritischen Artikel geschrieben. Am Anfang wird auch mein Name erwähnt, was einen gewissen Wirbel verursacht haben soll. Dabei war meine Rolle nur die, dass ich das vom Verleger zu mir geschickte Fax an Gerd Walter weitergeleitet habe, weil es auch ihn betraf. Wir haben zwar auch telefonisch unsere Gedanken ausge-

tauscht, mit dem Inhalt des Artikels habe ich aber nichts zu tun. Ich habe ihm auch nicht empfohlen, einen solchen Artikel zu schreiben. Mit dem Inhalt des Artikels bin ich teils einverstanden teils unzufrieden, weil er unkorrekt ist. Jedenfalls ist es nicht meine Art - und sicher auch nicht die von Gerd Walter -, mich mit jemand zu verbünden, um über jemand anderen (Asai Sensei) herzufallen. Was ich zu sagen habe, sage ich selbst.

Aikido-Graduierungen(bis zum 13. 04. 1998)

- zum 10. Kyu **Unterschüpf:** Michael Haase, Christina Mehlhaus, Nicole Steinberger
- zum 09. Kyu **Unterschüpf:** Christopher Klan
- zum 08. Kyu **Unterschüpf:** Thomas Huth
- zum 05. Kyu **Müllheim:** Silvia Albers, Thomas Hoffmann, Gerd A. Irion, Claudia Röltgen, Klaus Schindler
- zum 03. Kyu **Müllheim:** Coralie Lehner
- zum 01. Kyu **Oberkessach:** Norbert Wild
- zum 01. Dan **Oberkessach/Unterschüpf:** Dieter Imhof
Oberkessach: Bernhard Schilde

Lehrgangstermine

- 25. April 1998 Schwäbisch-Gmünd(Peter Frey, Tel. 07171-61426)
- 08. - 09. 05. 1998 Shinki-Dojo
- 05. - 06. 06. 1998 Shinki-Dojo(Meditation am So. 07. 06. 1998)
- 10. - 11. 07. 1998 Shinki-Dojo
- 18. - 19. 09. 1998 Shinki-Dojo
- 23. - 24. 10. 1998 Shinki-Dojo
- 31. 10. - 1. 11. 1998 Berlin/Christoph Tischer(Martin Lietz, Tel. 030-5675585)
- 20. - 21. 11. 1998 Shinki-Dojo
- 04. - 05. 12. 1998 Gerolsheim zw. Mannheim u. Kaiserslautern(Oliver Schröter, Tel. 0631-272841)

In letzter Zeit kamen die Lehrgangswünsche von einem Gojuryu-Karate-Verein(Juni), dem Badischen Gojuryu-Karate-Verband(Juli) und einem Nicht-Shinki-Rengo-Aikidoverein (Gerolsheim: Dezember). **Einen Termin um den 3. Oktober** habe ich frei gehalten, weil einige Vereine früher den vagen Wunsch nach einem Lehrgang mit mir geäußert haben. Wenn irgendein Verein diesen Termin wahrnehmen möchte, sollte er sich möglichst bald bei mir melden.

Vereinzelt habe ich Stimmen der Befürchtung gehört, dass ich nicht gerne sehen könnte, wenn ein Shinki-Rengo-Dan-Träger außer mir in einem anderen Shinki-Rengo-Verein ein Training oder einen Lehrgang abhält. Ich sage Euch ganz deutlich, dass dieses Bedenken vollkommen unbegründet ist. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn ein derartiger Lehrgangstermin nicht auf einen Lehrgangstermin des Shinki Dojo fällt. Ansonsten freue ich mich im Gegenteil, wenn es unter den Shinki-Rengo-Vereinen solchen Austausch gibt. Manche scheinen zu vermuten, dass ich durch den Verlust des „Monopols“ finanzielle Einbußen befürchte. Auch solche Sorge ist völlig unnötig. Ich hoffe, dass mich nicht allzu viele Shinki-Rengo-Mitglieder so kleinlich und egoistisch einschätzen. Erstens leben wir in einer freien Welt. Zweitens war die Lehrgangstarif-Erhöhung nicht dafür gedacht, dass Shinki Dojo mehr verdient, sondern dafür, dass es keinen finanziellen Verlust durch die Ausfälle der eigenen Lehrgänge erleidet und dass meine Strapazen und das Risiko auf den Straßen nicht erhöht werden. Drittens gibt es genügend Nachfragen auch nach der Tarifierhöhung von fremden Vereinen, was eine gute Chance für die Verbreitung unserer gemeinsamen Sache ist.

Bezüglich des Geldes bei Aikido und der Bedeutung des Aikido-Profi-Daseins werde ich irgendwann später ausführlich schreiben.

Mit herzlichen Grüßen

*Michael Goishiro Nakajima
Susanne Nakajima*